



„Ein waches Bewusstsein für unsere Verantwortung gegenüber der Geschichte und der heutigen Zeit, sowie die Courage, den Geschichtsvergessenen, den Spaltern und Hetzern entschieden die Stirn zu bieten: Diese Kraft halten wir in unserer Gesellschaft nur wach, indem wir nicht aufhören, Demokratie zu lehren und zu lernen. Denn wir sind Demokratie.“

Petra Reinbold-Knape, geschäftsführendes Hauptvorstandsmitglied der IG BCE

Von der Notwendigkeit Demokratie zu lernen

Aufkleber rechter oder rechtspopulistischer Parteien bzw. Gruppierungen in der Werkshalle, Stammtischparolen im Pausenraum oder Wimpel rechter Organisationen im Firmenwagen.

Die soziale Lage in Deutschland ist angespannt bzw. wird als solche wahrgenommen. Die Demokratie als Staatsform wird von vielen Menschen in Frage gestellt. Rechtspopulistische Parteien erhalten starken Zuspruch.

Da diese Vorurteile und teilweise diskriminierende Weltanschauungen am Werkstor nicht Halt machen und den Betriebsfrieden stören können, brauchen wir verantwortungsbewusste Unternehmen, die sich für demokratische Werte und Vielfalt einsetzen.

Zusammen mit den (Ausbildungs-)Betrieben und Ausbildungsdienstleistern wollen wir als Gewerkschaft dieses Engagement unterstützen!



„Als Demokrat wird man nicht geboren...“ (Oskar Negt)

aber die „coole

Demokratie“ kann man lernen!

Impulsgeber zum Demokratie-Lernen

- Ideale Plattform zum Austausch im Kollegium, um mögliche, unausgesprochene Konflikte und Vorbehalte ans Licht zu bringen und lernen, diese zu entkräften.
- Betriebliche Compliance / Unternehmensleitbild wird an der Basis mit Leben gefüllt und ein aktives Zeichen gegen Rechtspopulismus gesetzt.
- Positive Öffentlichkeitswirkung auf (internationale) Geschäftsbeziehungen, in die Region und auf die Belegschaft
- Auszubildende und Ausbilder/-innen und andere Beschäftigte lernen bzw. verstetigen Demokratie-Wissen und Wertschätzung gegenüber einer demokratischen Gesellschaftsform.
- Unsere Qualifizierungsangebote setzen erste Impulse im Prozess des Demokratie-Lernens und regen dazu an, sich seiner / ihrer eigenen Handlungsmöglichkeiten im gesellschaftlichen und betrieblichen Kontext bewusst zu werden.

Demokratie hautnah erleben - Zukunft gemeinsam gestalten

In unseren Qualifizierungen arbeiten wir mit der in Israel entwickelten, pädagogischen Methodik „Betzavta - Miteinander“ und verknüpfen inhaltliche Impulse mit gruppenspezifischen Prozess-Simulationen. Dieser pragmatische Ansatz macht demokratische Wege der Entscheidungsfindung in heterogen-zusammengesetzten Gruppen mit ihren Chancen und Schwierigkeiten erlebbar.

Thematische Bausteine in den Qualifizierungen sind demokratische Prinzipien, wie beispielsweise

- Meinungsfreiheit und Toleranz,
- Partizipation,
- Gleichheit; Minderheiten und Mehrheiten,

Für junge Menschen in der Berufsbildung und Ausbildungspersonal im weiteren Sinne, bieten wir drei Workshop-Tage an, die einzeln oder als Qualifizierungsreihe gebucht werden können.

Gern passen wir die Inhalte schwerpunktmäßig aktuellen, regionalen Themen bzw. Ihren betrieblichen Bedürfnissen an.

THEMENTAG 1 - „Demokratie – Was geht mich das an?“

Das Thema „Demokratie“ wird viel und oft diskutiert, in der Berufsschule, in politischen Talkshows oder im Sportverein, aber statt „cool“ hat es eher einen faden oder zu theoretischen Beigeschmack.

Anhand interaktiver Simulationen machen wir demokratisches Handeln erlebbar und diskutieren demokratische Werte, sowohl im gesellschaftlichen als auch im betrieblichen Kontext. Zudem kommen die Grenzen und Widersprüche der Demokratie zur Sprache.

Lernziele

- Erkennen, dass Demokratie nicht nur auf Staatsebene bzw. als Compliance-Regeln wichtig ist, sondern auch im (betrieblichen) Alltag gelebt werden muss.
- Bewusst die Notwendigkeit erfassen, dass man sich gemeinsam gegen strukturelle Ungleichheit einsetzen sollte.
- Kenntnis über Mechanismen, die für die Demokratie gefährlich sind.
- Möglichkeiten wissen, wie man sich in Gesellschaft, Ausbildung, privatem Alltag aktiv einbringen kann.

THEMENTAG 2 - „Kein Raum für Neonazis und ihre Botschaften. Ungleichwertigkeiten aufdecken – Gleichwertigkeiten von Menschen anerkennen.“

Die Teilnehmenden setzen sich mit Einstellungsmustern eines rechten Weltbildes auseinander. Es wird über rechte Organisations- und Erscheinungsformen informiert (Codes, Zeichen, Kleidungsmarken und Musik) und genutzt werden.

Darüber hinaus setzen sich die Teilnehmenden mit der Grenze und Verbindung zwischen Neonazismus und Rechtspopulismus auseinander und lernen Möglichkeiten der eigenen Positionierung kennen.

Lernziele

- Kenntnis über einzelne Ideologieelemente rechten Denkens / Ungleichwertigkeitsdenkens
- Erkennen von Anknüpfungspunkten zwischen rechten Einstellungen und Neonazismus
- Auseinandersetzen mit dem Einfluss rechter Einstellungen in der eigenen Arbeits- und Lebenswelt
- Das Wissen um die Möglichkeiten des Umganges mit rechter Symbolik im beruflichen und privaten Alltag inkl. der Verbote von Veröffentlichungen.



THEMENTAG 3 - „Das wird man ja wohl noch sagen dürfen! – Von Meinungsfreiheit und Stammtischparolen“

Die Teilnehmenden bekommen die Möglichkeit, ihre Ansichten zu Meinungsfreiheit und deren Grenzen zu diskutieren, insbesondere im Hinblick auf die teilweise Verrohung der Sprache in den „Social Media“. Dazu gehört auch das Wissen über die Verbote und/oder der Notwendigkeit der Akzeptanz und der Achtsamkeit des Gegenübers. Eine Sensibilisierung für den schmalen Grat zwischen Vorurteilen und Diskriminierung wird durch interaktive Übungen demokratisch erarbeitet.

Im Argumentations- und Handlungstraining lernen die Teilnehmenden ihren Standpunkt zu behaupten.

Lernziele

- Auseinandersetzung mit dem demokratischen Grundrecht Meinungsfreiheit und seinen Grenzen
- Kenntnis über die Verschränkung von Meinungen, Vorurteilen und Diskriminierung
- Erlernen und Anwendung von Argumentationsstrategien insbesondere am Arbeitsplatz.

Unsere Erfahrung gibt uns recht –mehr als 5 Jahre Erfahrung

„Heute Morgen hatte ich eigentlich nicht so richtig Lust“, sagt eine Auszubildende, „Jetzt bin ich so richtig positiv überrascht, von den Spielen und auch von den Informationen, die wir hier kriegen.“

„Die Thementage sind super, um die Azubis mit dem Thema vertraut zu machen und zum Nachdenken anzuregen.“, berichtet ein Jugend- und Auszubildendenvertreter.

Ausbildungsleitung erklärt: „[...] weil das Thema wichtig ist und in so einer Art und Weise den Azubis gut dargestellt werden kann.“

Sie möchten die Workshops in Ihrem Betrieb oder Unternehmen durchführen?

Zielgruppe? Wir empfehlen eine Gruppengröße von mindestens 12 bis maximal 20 Auszubildende / Ausbilder/-innen / Arbeitnehmer.

Zeitlicher Rahmen? 1 Workshop dauert etwa 6 Stunden. Den Termin stimmen wir mit Ihnen ab.

Wie viel? Die Workshops können einzeln gebucht werden. Wir empfehlen die Buchung als Schulungsreihe. 1 Workshop: 14.00 €; Schulungsreihe: 3.600 €. Für die Buchung mehrerer einzelner Workshops fragen Sie uns wegen eines Preisnachlasses an!

Ansprechpartnerin:

Freia Polzin, Tel.: 0511-7631-252, Mail: freia.polzin@qfc.de

Manuela Hauer, 0511-7631-472, Mail: manuela.hauer@igbce.de

Oliver Venzke, Tel.: 0511-7631-142, Mail: oliver.venzke@igbce.de